



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

17.08.1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-65931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-65931)



HAMBURG-AMERIKA LINIE

d. „Nyassa“
17. 8. 25

Lieber Herr Kaufmann!
Für die freundliche
Zusendung Ihres „Lorenz“, pag.
„Lorenz“ sage ich Ihnen mein
besten Dank, ganz besonders
denn ich, als ich die Briefe ein-
gesehen habe, muss ich Ihnen
vielleicht sagen, dass die
Kaufmann von Neumithagen am
12. 8. ankam, und ich am 13. 8. ganz
früh abreisen wollte, bin ich
unmöglich nicht zum Aufbruch
kommen, sondern nur zum Auf-
bruch. Ich habe ich mir

unabhängig über unser ungeschick,
was mich allerdings anging, so
den "Jugendmarionetten". Man soll
nicht lehren, "Marionettenjungen" zu
spielen?

Ein paar Tage vor meiner
Abreise nach ~~London~~ in London bei
meiner Bekanntschaft mit dem
Herrn Martin Ameyshis IV. zufin-
den, der von Gültigkeit aller
Verträge überlebend sein soll. Ein
Fall von SW(?) gemeint sein.
Edgar sollte bereits phlogogen
sein. Ich sieht Ruff,
den ich einen Kuckuck zu
machen, zu dem er schließlich
mit der Phlogogen von Edgar
sich nicht aufpassen können.
Der Martin würde überigens

bei den dominicanischen Kolonien gebräuchlich,
die jetzt nicht in Angriff genommen sind,
da mich die Prospekt des großen Kulturen-
projekts hinsichtlich der n. zw. mit dem
gleichen Gedanken, mit dem Zweck
die Prospekt zu sein — hauptsächlich geist-
licher und inoffizieller Bestätigung. als
wenn wollen sie jetzt beschreiben, das ver-
dienen könnten sie aber nur durch Kulturen-
erforschung mit (sollen, n. das) inwieweit sie
sich nicht nicht aufklären. — aber,
was sie jetzt machen, fast überigens,
so viel ich mich erinnern, schon in un-
serem zweiten Torwarthaus (vor 1900
oder 1901?), der damals nicht gedruckt war
zu. Sollte man den nicht jetzt, oder
mindestens den letzten Teil davon
überprüfen?

Ich fasse, das es Frau Kasper geht, als
es nach dem letzten Briefe schien, n. würde
mich freuen, wenn ich die beiden ganz genau
untersuchen würde.

Mit den besten Grüßen
Ihr sehr ergebener
Lorenz